

Arbeitsgruppe 6

Carola Cropp, Kassel

Qualitätssicherung und praxisorientierte Forschung zu analytisch orientierten Psychotherapien mit Kindern und Jugendlichen: Das QVA-KJ Projekt

In den letzten Jahren wird von politischer Seite zunehmend eine datengestützte Qualitätssicherung (QS) für die ambulante Psychotherapie gefordert, die langfristig wohl auch das bisherige Gutachterverfahren ersetzen soll. Für die Behandlung von erwachsenen Patient:innen liegt dazu bereits ein erster Entwurf des IQTIG vor, der allerdings im Hinblick auf seine klinische Nützlichkeit hochumstritten ist. Ein vergleichbarer Vorschlag ist über kurz oder lang auch für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie zu erwarten.

Das QVA-KJ Projekt verfolgt das Ziel, bereit im Vorfeld eines solchen von außen vorgegebenen Vorschlags ein klinisch nützliches und speziell an die Bedarfe von psychodynamischen Kinder- und Jugendlichentherapeut:innen angepasstes, datengestütztes QS-System in der Versorgungspraxis zu implementieren, das den Behandler:innen durch weitgehend automatisierte Prozesse in unaufwendiger Form klinisch relevante, ergänzende Informationen für ihre Diagnostik, Behandlungsplanung und Verlaufskontrolle liefert. Die in der Versorgungspraxis erhobenen Daten sollen zudem in pseudonymisierter Form genutzt werden, um die langfristige Wirksamkeit, differenzielle Indikation und Prozessverläufe der Behandlungen in einer großen naturalistischen Stichprobe zu untersuchen, und damit einen Beitrag zur weiteren empirischen Fundierung analytisch orientierter Psychotherapien mit Kindern und Jugendlichen (insbesondere auch im Langzeitverlauf) zu leisten.

In der AG sollen das Projekt inkl. seiner praktischen Umsetzung sowie erste Ergebnisse aus der Pilotierungsphase vorgestellt und im Kontext der zu erwartenden Veränderungen im Bereich der psychotherapeutischen QS diskutiert werden.